

2. Ausgabe 2011
Nr. 69

notabene

www.boosey.de

Premierenvorschau

ter Schiphorst, Chin, Neuwirth, Dean, Glanert
und viele mehr



Neu im Netz

AudioSearch & Online-Partituren
auf unseren Internetseiten



Jubilare

Delius, Panufnik, Markevitch, Szpilman
Ehrungen und enzyklopädische CD-Editionen



Renaissance: von Einems *Alte Dame*

und andere Premieren
im Pressespiegel



Erstmals auf CD:

SIMON LAKS' Opernkleinod
L'Hirondelle inattendue

sowie sinfonische Werke von **KAROL RATHAUS**

EDA 35 „Poland Abroad“ Vol.3

(Weitere CD-Neuerscheinungen siehe S. 10/11)



BOOSEY & HAWKES
BOTE & BOCK

ANTON J. BENJAMIN

Iris ter Schiphorst

schrrieb ihr neues Stück **Aung** für Gesang/Performance, Ensemble und Live-Elektronik für das 2011 in Kopenhagen stattfindende Integra Festival. Integra, ein vom Birmingham Conservatoire geleitetes internationales und vom Kulturprogramm der Europäischen Kommission gefördertes Projekt, widmet sich der Software-Entwicklung für Musik mit Live-Elektronik. Der Titel von ter Schiphorsts Komposition bezieht sich auf die burmesische Bürgerrechtlerin und Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi, deren Leben die Grundlage für das von Helga Utz verfaßte Libretto bildet. Die Uraufführung fand am 01.10.2011 in der Königlich Dänischen Musikakademie mit der Solistin Anna Clementi sowie dem in Bergen beheimateten Ensemble BIT20 unter seinem künstlerischen Leiter Baldur Brönnimann statt; die Elektronik wurde von NOTAM, Oslo, realisiert.

Zwei andere aktuelle Uraufführungen von Iris ter Schiphorst wurden vom SWR initiiert: Am **16.10.2011** interpretieren die Neuen Vocalsolisten Stuttgart bei den Donaueschinger Musiktagen **Studien zu Figuren**, ein ca. 20-minütiges Werk für Solostimmen; und am **12.02.2012** stellt der Solist Christoph Grund beim Neue-Musik-Festival ECLAT im Stuttgarter Theaterhaus die Komposition **dead wire** für Klavier und Elektronik vor. Als britische Erstaufführung bringt am **05.11.2011** die London Sinfonietta unter Martyn Brabbins in der Queen Elizabeth Hall ter Schiphorsts Ensemblestück **Zerstören** zu Gehör.

Zu den weiteren Terminen in den kommenden Wochen zählen ein Auftritt des Solisten Theo Nabicht beim Festival Wien Modern am 05.11.2011 mit *Hi Bill* für Baßklarinette sowie ein Konzert des MDR Sinfonieorchesters beim Impuls Festival Sachsen-Anhalt, wo am 11.11.2011 in Halle (Saale) *BROKEN oder: „Why don't you say a word...“* erklingt. Das gemeinsam mit Helmut Oehring komponierte Stück *LIVE (aus: Androgyn)* gelangt in Moskau (07.–09.10.2011, Konzertreihe „Plattform“), Düsseldorf (19.11.2011, mit Salome Kammer und dem Ensemble Aventure) sowie beim Berliner „Ultraschall“-Festival (28.01.2012, Kammerensemble Neue Musik Berlin) zur Aufführung.

Zuletzt hat Iris ter Schiphorst 2011 für das Education-Programm der Berliner Philharmoniker eine Musik zum Kinderbuch-Klassiker **Der Grüffelo** (einschließlich der Fortsetzung *Das Grüffelokind*) geschrieben. Besetzt ist die unter Mitwirkung von Stefan Lienenkämper entstandene Komposition mit Klarinette, Horn, Violine, Violoncello, Kontrabaß und Klavier. Die Uraufführung fand am 19.06.2011 zusammen mit dem Puppentheater Hans Wurst Nachfahren statt; das Scharoun Ensemble spielte unter Michael Hasel.



Brett Dean

hat soeben sein neuestes Werk abgeschlossen: **Fire Music** ist eine halbstündig ausgreifende Komposition, mit großem Orchester plus mehreren im Saal verteilten Instrumentalgruppen. Die Uraufführung findet am **10.11.2011** mit dem Königlichen Philharmonischen Orchester unter Sakari Oramo als Auftakt eines Komponisten-Festivals im Stockholmer Konzerthaus statt, bei dem an fünf Tagen fast ausschließlich Musik von Brett Dean zu hören sein wird. Hierzu gehört auch die erste Aufführung seines mit über 100 Aufführungen erfolgreichsten Stückes **Carlo** in einer neuen Fassung (mit Live-Gesang), interpretiert vom Kammerchor Eric Ericson und dem Schwedischen Kammerorchester unter Thomas Dausgaard.

Beide Werke, *Fire Music* und die Neufassung von *Carlo*, erklingen auch im Rahmen des „Total Immersion Day“, der Dean am 17.03.2012 im Londoner Barbican Centre gewidmet ist. Außerdem steht, neben Werken wie *Amphitheatre*, *Intimate Decisions*, *Poly-somnography*, *Testament*, *Voices of Angels*, *Wolf-Lieder* und *Testament* auch die britische Premiere des Violinkonzerts *The Lost Art of Letter Writing* auf dem Programm, für das der Komponist 2009 mit dem renommierten Grawemeyer Award ausgezeichnet wurde; Interpreten in London sind der Geiger Renaud Capuçon und das BBC Symphony Orchestra unter David Robertson.

The Lost Art of Letter Writing geht im Dezember 2011 auf Australien-Tournee mit dem Solisten Frank Peter Zimmermann, der schon die Uraufführung des Werkes bestritt. Zuvor spielt er das Werk auch in der Stuttgarter Liederhalle (17./18.11.2011) mit dem Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR unter Andrey Boreyko sowie in Helsinki mit dem dortigen Philharmonischen Orchester unter John Storgårds. Bereits am 30.10.2011 wird bei den Philharmonikern Hamburg zum



» ersten Mal Isabelle van Keulen den Solopart desselben Stücks interpretieren.

Das Nationale Ballett in Brett Deans australischer Heimat feiert in der aktuellen Saison sein 50-jähriges Bestehen mit dem neuen Abend „**Infinity**“, ab 24.02.2011 in Melbourne und Sydney. Dem von Graeme Murphy choreographierten Teil dieses Triptychons wird, live musiziert, wiederum Deans neue *Fire Music* zugrundeliegen. Auch in Deutschland ist Deans Musik im Theater zu erleben: bei der Wiederaufnahme seiner Oper *Bliss* in Hamburg (ab 17.11.2011) sowie in Heinz Spoerlis „Peer Gynt“ beim Staatsballett Berlin (ab 18.11.2011).

Olga Neuwirth

hat mit ihrem 2006 uraufgeführten Trompetenkonzert **...miramondo multiplo...**, das in je einer Fassung mit Orchester- bzw. Ensemble-Begleitung vorliegt, bereits erfolgreiche Aufführungen in nicht weniger als 13 Ländern erlebt. Auch in den kommenden Monaten steht das Werk europaweit mehrfach auf dem Programm: Am 29.11.2011 ist Reinhold Friedrich der Solist bei den Stuttgarter Philharmonikern unter John Axelrod; am 11.02.2011 präsentiert Alistair Mackie in der Londoner Queen Elizabeth Hall die britische Erstaufführung der Ensemblefassung im Rahmen eines Neuwirth-Porträtkonzerts der London Sinfonietta unter Garry Walker. Das Klangforum Wien spielt mit seinem Trompeter Anders Nyqvist Aufführungen in Wien (15.02.2012, Mus. Ltg.: Johannes Kalitzke), Hamburg (19.05.2012, mit Emilio Pomárico) und Madrid (07.06.2012, spanische Erstaufführung unter Sylvain Cambreling). Neuwirths jüngstes Solokonzert, das für den Bratscher Antoine Tamestit komponierte **Remnants of songs... an Amphigory**, erklingt wieder am 19.10.2011 in Paris im Rahmen eines Neuwirth-Schwerpunkts beim Festival d'Automne; begleitet wird diese französische Erstaufführung vom Orchestre du Conservatoire unter Patrick Davin.



Unsuk Chin

hat ihr Ensemblestück **Gougālōn – Szenen aus einem Straßentheater** um zwei Sätze erweitert. Das Werk entstand 2009 im Rahmen des Projektes „into...“ von Ensemble Modern und Siemens Arts Program und erhielt 2010 den Preis für musikalische Komposition der Stiftung Fürst Pierre von Monaco. Im Jahr 2011 wurde es bereits vom Tongyeong International Music Festival Ensemble, von der London Sinfonietta, vom Orchestra Sinfonica della RAI sowie dem Ensemble Asko|Schönberg aufgeführt. Die Premiere der neuen Fassung findet am 10.01.2012 in der Pariser Cité de la musique mit dem Ensemble intercontemporain unter Susanna Mälkki statt; ein Konzert in der Kölner Philharmonie schließt sich am 12.01.2012 an.

Weitere aktuelle Aufführungen der Werke Chins umfassen u.a. **Akrostichon-Wortspiel** im neuen Late-Night-Programm der Berliner Philharmoniker unter Sir Simon Rattle (10.12.2011), das mit dem Grawemeyer Award ausgezeichnete **Violinkonzert** mit der Uraufführungssolistin Viviane Hagner auf den Programmen des Philharmonia Orchestra unter Esa-Pekka Salonen (London 15.03.2012, Edinburgh 30.08.2012, Bonn 03.10.2012) sowie das Sheng-Konzert **Šu**; letzteres wird 2012 erstmals in Kanada (Vancouver 15.04.2012) und Frankreich (Paris 01.06.2012) zu erleben sein.

Von besonderem Interesse ist darüberhinaus das bevorstehende Amerika-Debüt ihrer Oper **Alice in Wonderland** (Libretto: David Henry Hwang). Nach Produktionen in München, Genf und Bielefeld ist dies bereits die vierte Inszenierung des 2007 uraufgeführten Werkes. Premiere am Opera Theatre of Saint Louis ist am 13.06.2012; Regie führt James Robinson, es dirigiert Michael Christie. Die Titelrolle wird von der Sopranistin Ashley Emerson verkörpert.

Detlev Glanert

präsentiert sich gleichfalls dem amerikanischen Publikum mit zwei großen Werken jüngerer Datums: Am 11./12.11.2011 steht beim Symphonieorchester im texanischen San Antonio unter der Leitung von Sebastian Lang-Lessing die US-Premiere der Brahms-Adaption **Vier Präludien und Ernste Gesänge** bevor, und das National Symphony Orchestra Washington spielt (als eine der vier auftraggebenden Institutionen) unter James Gaffigan in drei Konzerten vom 19.–21.01.2012 **Fluß ohne Ufer**.

Stellt letzteres Werk eine Art kompositorischer Vorstudie zur Oper **Das Holzschiff** nach Hans Henny Jahnn dar, so ist das Orchesterstück **Insomnium** ein Ausblick auf Glanerts neues Bühnenwerk, das im Sommer 2012 bei den Bregenzer Festspielen das Licht der Welt erblicken wird und an dessen Vollendung der Komponist gegenwärtig arbeitet: **Solaris**, nach dem Roman von Stanislaw Lem (UA: 18.07.2012). **Insomnium** erklingt auf der Wintertournee des Bundesjugendorchesters in Deutschland und Polen (Januar 2012) sowie beim Königlichen Concertgebouw-Orchester in Amsterdam (15./16.12.2011), wo Glanert seit kurzem als Residenz-Künstler fungiert. Dirigent ist in allen diesen Fällen Markus Stenz. Neuinszenierungen von Glanerts Opern stehen am Münchner Gärtnerplatz (**Joseph Süß** ab 03.03.2012) sowie am Landestheater Linz an (österreichische Erstaufführung von **Nijinskys Tagebuch** ab 09.04.2012, in Kooperation mit den Bregenzer Festspielen). Am 25.05.2012 kommt **Caligula** an der English National Opera in London auf die Bühne; inszeniert wird das Werk, das bereits Aufführungen in Frankfurt und Köln erlebte, von Benedict Andrews, die musikalische Leitung hat Ryan Wigglesworth. In Großbritannien gibt man auch einem **neuen Orchesterwerk** von Detlev Glanert die Ehre: Es gelangt beim BBC Scottish Symphony Orchestra unter Donald Runnicles am 22.03.2012 in Glasgow zur Uraufführung.



Uraufführungen

Weitere Termine 2011/12

(Auswahl)

23.09.2011 St. Louis/MO

STEVEN MACKEY: *Stumble to Grace*
Orli Shaham, Klavier / St. Louis Symphony Orchestra / David Robertson

09.10.2011 Essen

YORK HÖLLER: *Klaversonate Nr.3*
Fabio Martino

11.10.2011 Montréal

ELLIOTT CARTER: *Double Trio*
Alexandre Da Costa, Violine / Matt Haimovitz, Violoncello / Stéphane Beaulac, Trompete / David R. Martin, Posaune / Robert Slapcoff, Percussion / Wonny Song, Klavier

20.10.2011 Los Angeles/CA

ENRICO CHAPELA: *MAGNETAR*
Johannes Moser, E-Cello / Los Angeles Philharmonic / Gustavo Dudamel

23.10.2011 Stanford/CA

OSVALDO GOLIJOV: *Kohelet*
St. Lawrence String Quartet

07.11.2011 Bielefeld

WOLFGANG-ANDREAS SCHULTZ: *Bilder auf dem Grund des Sees*
Ensemble Horizonte Detmold

09.11.2011 Ljubljana

ELLIOTT CARTER: *Trije glasbeniki*
Robert Aitken, Flöte / N.N., Baßklarinetten / Erica Goodmann, Harfe

16.11.2011 London

ROBIN HOLLOWAY: *Gold on Bronze*
King's College School Wimbledon Symphony Orchestra / Daniel Phillips

25.11.2011 Utrecht

EINOJUHAN RAUTAVAARA: *Missa a cappella*
Niederländischer Rundfunkchor / Celso Antunes

01.12.2011 London

MARK-ANTHONY TURNAGE: *Undance*
Sadler's Wells Ensemble / Tim Murray / Choreographie: Wayne McGregor

12.12.2011 New York

ELLIOTT CARTER: *3 Explorations*
Evan Hughes, Baßbariton / Ensemble AXIOM / Jeffrey Milarsky

16.01.2012 New York

KARL JENKINS: *The Peacemakers*
Distinguished Concerts International

09.02.2012 Chicago

ANNA CLYNE: *Night Ferry*
Chicago Symphony Orchestra / Riccardo Muti

15.03.2012 San Francisco

JOHN ADAMS: *Absolute Jest*
St. Lawrence String Quartet / San Francisco Symphony / Michael Tilson Thomas



Siehe auch

www.boosey.de/Konzerte

Neu im Verlag: Sean Shepherd

Boosey & Hawkes vertritt exklusiv die Werke von Sean Shepherd. Der amerikanische Komponist hat sich schon in jungen Jahren mit Orchester- und Kammermusik einen Namen gemacht. Seine musikalische Sprache ist eigenständig, empfindungsreich, komplex und dynamisch, mit einem „kaleidoskopartigen Klangfarbengebrauch“ (NY Times).

1979 in Reno/Nevada geboren und heute in New York ansässig, studierte Shepherd an der Juilliard School bei Robert Beaser sowie an der Cornell University bei Roberto Sierra und Steven Stucky. Außerdem hat er Abschlüsse als Komponist und Fagottist an der Indiana University erlangt und war als Musikjournalist tätig. Er ist Residenzkünstler des Reno Philharmonic Orchestra, des Cleveland Orchestra und erhielt Kompositionsaufträge u.a. seitens der New Yorker Philharmoniker und des Claremont Trio; weitere Interpreten seiner Musik sind das BBC Symphony Orchestra, das Scharoun Ensemble Berlin, das Ensemble AskolSchönberg und die New World Symphony. Auszeichnungen umfassen den renommierten Benjamin H. Danks Award von der American Academy of Arts and Letters, den internationalen Lutosławski Award sowie Stipendien der Deutschen Bank bei der American Academy in Berlin, der Camargo Foundation im französischen Cassis, des Sue Knussen Composers Fund, der ASCAP und der National Society of Arts and Letters; Shepherd absolvierte Meisterklassen in Tanglewood (2005), Aspen (2006) und beim Britten-Pears Young Artist Programme (2007).

Sein bislang wohl erfolgreichstes Werk ist ***Wanderlust***, 2009 uraufgeführt; das ca. 13-minütige Orchesterstück steht im November 2011 auf dem Programm des National Symphony Orchestra Washington unter Oliver Knussen, bevor es im Januar mit dem Cleveland Orchestra unter Franz Welser-Möst auf US-Tournee geht. In Europa präsentiert sich der Komponist mit einem **neuen Auftragswerk** für das Ensemble intercontemporain unter Susanna Mälkki (UA am 10.01.2012 in Paris, **DEA am 12.01.2012** in der Kölner Philharmonie). Am 25.05.2012 steht bei der Birmingham Contemporary Music Group im



Rahmen eines Konzerts zum 60. Geburtstag von Oliver Knussen ***These Particular Circumstances*** für Kammerorchester auf dem Programm; nach der New Yorker Uraufführung unter Alan Gilbert war dieses Werk bereits im Amsterdamer Muziekgebouw sowie beim Heidelberger Frühling zu erleben.

Weitere Informationen finden Sie unter



www.boosey.de/shepherd

www.seanshepherd.com

Victor Fenigstein



Ein Großteil der Werke des schweizerisch-luxemburgischen Komponisten Victor Fenigstein befindet sich ab sofort unter der Obhut des Verlags Anton J. Benjamin.

Der 1924 geborene Meisterschüler des Pianisten Edwin Fischer verlegte sich nach der Diagnose einer Multiplen Sklerose in jungen Jahren auf eine Laufbahn als Komponist und legte ein umfangreiches Schaffen in zahlreichen Gattungen vor, z.B. Lieder, Klaviermusik, Streichquartette und Solokonzerte für Oboe, Saxophon, Flöte, Trompete, Klavier oder Kontrabaß.

Werke von Victor Fenigstein:

Die heilige Johanna der Schlachthöfe

Ein 'Singspiel' in fünf Akten für die Opernbühne (1985), Text: Bertolt Brecht; auch engl. Übertragung von Frank Jones A,T,Bar,B; kleine Rollen; gemischter Chor; 1.1.1.ASax.1—1.1.1.0—Pkn.Schlz(g2)—Git—Klv—Akk(oder Synth)—Vln.Kb

Et le jour se leva pour lui (1953)

Kantate für SATB soli, gemischten Chor und Orchester, Text: Paul Eluard (frz.) 2.Picc.2.EH.Ob d'amore.2.Baßkl.3Sax.2.Kfg—4.2.3.1—Pkn.Schlz(g)—Str

Seventeen millions (1979)

für Mezzosopran, Sprecher und Orchester Text: Peter Weiss, John Milton, Unicef, Hoffmann von Fallersleben, Rimbaud 2.Picc.2.2.Baßkl.3—4.Kornett.4.3.1—Schlz(g)—Cel—Klv—Str

Shakespeares Sonette (1985/86)

für Stimmen mit und ohne Instrumentalbegleitung (verschiedene Besetzungen)

Musikalische Augenblicke (2003)

für Orchester 1.Picc.1.EH.1.1.Kfg—1.1.2.0—Pkn.TpIbI—Str

Petite Suite „des temps jadis“ (1971)

für Orchester 2(=Picc).2.EH.2.Baßkl.2—2.2.2.0—Schlz(g4)—Hrf—Cemb—Str

Fünf Orchesterstudien für junge Streicher (1973)

Partituren finden

 Komponisten
 Alle Titel anzeigen

Zu Favoriten hinzufügen
 Favoriten / zuletzt angesehene Titel
 Zur Hauptseite Online Ansicht

Ständig arbeiten wir daran, unseren Internetauftritt für Künstler, Programmverantwortliche und Journalisten so attraktiv und informativ wie möglich zu gestalten. Nun können wir zwei neue Angebote vorstellen, die einen direkten Zugriff auf unser Repertoire erlauben und es noch einfacher machen, neue Stücke kennenzulernen:

audiosearch.boosey.com

Auf diesem Portal kann der Nutzer selbstständig unsere Online-Klangdatenbank nach verschiedensten Kriterien (Komponist, Titel, Interpret, Schlagwort, Gattung, Stimmung u.ä.) durchsuchen und Soundclips sofort online anhören. Bislang stehen über 8.000 Tracks zum Streaming zur Verfügung, allesamt komplette Werke bzw. Teilsätze, und dieses Angebot wird

Neu auf www.boosey.com

laufend erweitert. Funktionen für Playlists und persönliche Anzeige-Einstellungen runden den Service ab.

www.boosey.com/OnlineAnsicht

Hier kann man erstmals eine große Anzahl von Partituren online ansehen – vollständig, ohne Installation eines Zusatzprogramms, kostenlos und auf unbegrenzte Zeit! Hunderte von Werken, sowohl aus unserem klassischen Repertoire als auch neueste Kompositionen, können digital in unserem integrierten PDF-Viewer 'durchgeblättert' werden: Eine unschätzbare Hilfe, mit Such- und Merk-Funktion, Seiten-Zoom sowie Links zum Werk- und Komponisten-Bereich der Website.

Die Registrierung geht schnell und einfach: **Anmelden und Anregungen sammeln!**

Posthume Uraufführung



Die Musik von **Claude Vivier** hat in jüngster Zeit ein stark steigendes Interesse gerade auch in Europa erfahren – genannt seien nur Schwerpunkte beim Holland Festival, beim

Warschauer Herbst oder der Ruhr-Triennale. Nun kommt am **20.01.2012** beim Berliner Neue-Musik-Festival „Ultraschall“ ein bislang nie gespieltes Werk des Kanadiers posthum zur Uraufführung: Der RIAS-Kammerchor unter der Leitung von Hans-Christoph Rademann singt die 1971 geschriebene **Musik für das Ende**, für 20 Sänger und Sängerinnen in drei Gruppen, die zugleich Schlagzeug spielen. Die Komposition stellt eine Totenklage für den kanadischen Schauspieler Yves Sauvageau dar; sie ist Viviers Kollegen Peter Eötvös und Joachim Krist gewidmet sowie „den Leuten, die heute sterben werden“ – so ein Vermerk auf dem Manuskript, dessen eigenwillige Notation die Aufführung zu einer Herausforderung macht.

Geburtstage

Zwei prominente Künstler und zugleich langjährige Autoren unseres Hauses begehen in diesem Jahr ihren **75. Geburtstag**:



Am 22. November ist es **Hans Zender**. Zu seinen zahlreichen Kompositionen im Verlag von Boosey & Hawkes / Bote & Bock zählen etwa die *12 Modelle für variable Besetzung*, der *Dialog mit Haydn* für zwei Klavier und drei Orchestergruppen, die Werkreihe *Hölderlin lesen* oder die mikrotönige *Kantate nach Worten von Meister Eckhart*. Aktuelle Aufführung: Am 08.11.2011 interpretiert die Sopranistin Angelika Luz mit dem Ensemble Modern unter Peter Hirsch die Max-Ernst-Hommage *Les Sirènes chantent quand la raison s'endort* im Rahmen eines Zender-Abends der Reihe „Happy New Ears“ an der Oper Frankfurt a.M.



Bereits am 4. März konnte **Aribert Reimann** Geburtstag feiern, von dem frühe Werke wie das *Violoncellokonzert*, die *Elegie* für Orchester oder die Ballettmusik *Stoffreste* (zu einem Szenario von Günter Grass) bei Bote & Bock verlegt sind. Wenige Wochen nach seinem Ehrentag wurde Reimann in München der mit 200.000 Euro dotierte Ernst von Siemens Musikpreis für sein Lebenswerk verliehen.

Wir gratulieren aufs herzlichste!

Solokonzert prominent

Sein erstes **Violinkonzert** komponiert **Oswaldo Golijov** im gemeinsamen Auftrag der Stiftung Berliner Philharmoniker, des Philadelphia Orchestra, des Londoner Barbican Centre und der New Yorker Carnegie Hall für den Solisten Leonidas Kavakos. Der Geiger wird die Uraufführung in Berlin bestreiten, die musikalische Leitung der insgesamt drei Philharmonischen Konzerte am **26.-28.04.2012** hat Gustavo Dudamel. Die anschließenden Aufführungen bei den Co-Auftraggebern befinden sich für die folgende Spielzeit in Planung.

Neben zahlreichen Aufführungen in den USA sind Werke von Oswaldo Golijov auch auf wichtigen europäischen Podien präsent. Als herausragendes Ereignis kommt im Sommer 2012 die Oper *Ainadamar* am Teatro Real in Madrid auf die Bühne, in der Inszenierung von Peter Sellars und dirigiert von Alejo Pérez – das Werk hat die Ermordung Federico García Lorcas zum Gegenstand und ist nun erstmals szenisch im Heimatland des Dichters zu erleben.



Nachrufe

Im Alter von 79 Jahren starb am 29.04.2011 in Berlin **Wilhelm Dieter Siebert**.



Seinen wohl größten Erfolg erzielte der produktive Komponist und Mitbegründer der Gruppe Neue Musik Berlin wohl mit der 'Mitspieler' *Untergang der Titanic*, die nach ihrer Premiere an der Deutschen Oper Berlin zahlreiche weitere Aufführungsserien und Neuproduktionen erlebte. Im Verlag von Bote & Bock ist außerdem das *Exercitium in memoriam Friedrich Kuhlau* (1970) für Jugendorchester verfügbar.

Am 28.02.2011 starb in Murnau 84-jährig der deutsch-argentinische Komponist **Carlos H. Veerhoff**.



Er hinterläßt ein umfangreiches Werk, das verschiedenste, auch außereuropäische Einflüsse in sich vereint. Bei Bote & Bock sind sein *Bläserquintett op.14*, der *Sinfonische Satz op.5* sowie die mit dem Robert-Schumann-Preis ausgezeichnete *Symphonie Nr.1 „Panta Rhei“* verlegt.

Igor Markevitch

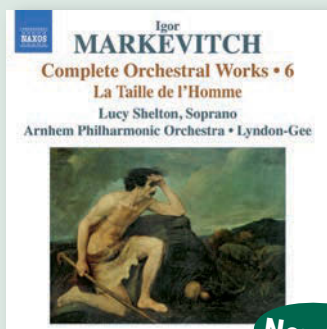
100. Geburtstag 2012

Am 27.07.2012 jährt sich zum 100sten Mal der Geburtstag von Igor Markevitch. Aus diesem Anlaß veröffentlichen wir hier ein Kurzporträt des visionären Komponisten und charismatischen Dirigenten. Weitere Details zu den Werken von Igor Markevitch finden Sie auf unseren Internetseiten unter www.boosey.de/Markevitch

*

„Ein hartnäckiger Instinkt hat mir immer versichert, die Zeit für mein Werk werde kommen. Die Musik vergißt nicht die neuen Sprachen, die man ihr beibringt. Daher machte ich mir keine Sorgen um die Zukunft dieser Partituren. Sie konnten warten.“

Drei Jahre vor seinem Tod beantwortete Igor Markevitch in seiner Autobiographie *Etre et avoir été* mit diesen Worten wenig-



Neu 2011:

IGOR MARKEVITCH

Sämtliche Orchesterwerke

Arnhem Philharmonic Orchestra / Christopher Lyndon-Gee / div. Solisten

Vol.6: La Taille de l'Homme
Naxos 8.572156

Vol.7: Piano Concerto / Icare / Cantate
Naxos 8.572157

Vol.8: Bachs „Musikalisches Opfer“
(orch. Markevitch)
Naxos 8.572158

Bereits 2009/10 in der Reihe erschienen:

Vol.1: Partita / Le paradis perdu
Naxos 8.5700773

Vol.2: Le Nouvel Age / Sinfonietta / Cinema-Ouverture
Naxos 8.5722122

Vol.3: Cantique d'Amour / L'Envol d'Icare / Concerto Grosso
Naxos 8.5722153

Vol.4: Rebus / Hymnes
Naxos 8.5722154

Vol.5: Lorenzo il Magnifico / Psalme
Naxos 8.5722155

Jeweils mit umfangreichem Booklet.

stens teilweise die große Frage, die seine Biografie zwangsläufig immer wieder aufwarf. Dennoch bleibt Ratlosigkeit: Warum beschloß eines der vielversprechendsten Genies der 1930er Jahre plötzlich, mit dem Komponieren aufzuhören und sich fortan nur noch der Dirigentenkarriere zu widmen? Letztere war sehr erfolgreich und führte Markevitch zu Ruhm und Wohlstand, aber das kann kaum als Erklärung ausreichen.

„Tot zwischen zwei Leben“ habe er sich 1942 während einer schweren Krankheit gefühlt – hier muß wohl der folgenschwere Entschluß gereift sein; die Eindrücke des Krieges, den er in Italien erlebte, taten ein übriges. Nach dieser Zeit schrieb Markevitch zwar noch einige wenige Werke, die jedoch alle Bearbeitungen eigenen oder fremden Materials sind und nicht an die verblüffende Originalität der „15 kreativen Jahre“, wie er sie selbst nannte, anknüpfen. Dieses Œuvre, entstanden von seinen Teenagerjahren bis 1942, rückt erst langsam wieder in den Fokus der Öffentlichkeit; auch heute, kurz vor Markevitchs hundertstem Geburtstag und 28 Jahre nach seinem Tod, gibt es noch viel zu entdecken. Daran ist ihr Schöpfer übrigens teilweise selbst nicht ganz schuldlos: Als Dirigent bezeichnete er es als „unanständig“, seine eigenen Werke in die Konzertprogramme zu lancieren. Dennoch war er von ihrer Qualität überzeugt; in der Autobiographie führt er weiter aus: „Vor allem berührt mich der Glaube in den Menschen, der ihrem Entstehen zugrunde lag.“ Das ist gewiß nicht die einzige Qualität in Markevitchs Kompositionen, die prominente Kollegen so unterschiedlicher Couleur wie Nadia Boulanger, Luigi Dallapiccola oder Hans Werner Henze gleichermaßen begeisterten. Was also macht diese Musik so faszinierend?

Das Schlüsselwerk ist *L'Envol d'Icare*, der Flug des Ikarus, entstanden 1932. Markevitch selbst beschreibt, wie ihm Themen zu diesem als Ballettmusik geplanten Werk erschienen („eine Eingebung, die mich in flüchtigen Geschehnissen meines Lebens deren Sinngebung spüren ließ“) und ihn, teilweise im Opiumrausch, in ihren Bann zogen. Wie er später, nachdem er sich vom Drogenkonsum gelöst hatte, die Herrschaft über ihre Entwicklung gewann und schöpferische Kraft aus ihnen bezog. Ein zweiter, ebenso ungewöhnlicher Ansatz zur Deutung des *Icare* stammt ebenfalls vom Komponisten selbst: Er stellte fest,



daß das menschliche Gehör bestimmte Akkorde und ihre Frequenzverhältnisse „nicht mit Genauigkeit wahrnimmt“, was ihn dazu führte, ein kompositorisches Korrektiv zu entwickeln. Das soll die Fehler des Gehörs ausgleichen und damit „die Schönheit des Tones wiederherstellen“. In der Praxis ist dieses Korrektiv eine Instrumentengruppe im Orchester, die um einen Viertelton höher oder tiefer gestimmt war als die Übrigen – mit dem überraschenden Ergebnis einer „magischen Richtigkeit“, wie Markevitch es ausdrückte.

Dieses Beispiel macht deutlich: hier war ein unabhängiger Geist am Werk, der aus seiner ganz eigenen Perspektive auf die musikalische Realität blickte und die Dinge konsequenter als andere zu Ende dachte. Neben den Vierteltönen gibt es im *Icare* auch polyrhythmische Strukturen, in anderen Werken außerdem Aleatorik (in der ursprünglich 1929 geplanten Ballettmusik *L'Habit du Roi*, deren Material später in der *Cantate* verwendet wurde) oder die Erweiterung des Klangspektrums des Klaviers (*Variations, Fugue et Envoi sur un thème de Handel*, 1941) – alles musikalische Neuerungen, die andere umgehend zur Gründung einer eigenen Schule veranlaßt hätten. Für Markevitch waren sie nur in einem Moment schlüssige Mittel, um seine Wahrheit und Schönheit darzustellen, die oft nicht mit der handfest-offensichtlichen und noch weniger mit der Hörerwartung übereinstimmt – wenig verwunderlich bei einem Komponisten, der von sich selbst sagte, ein surrealistischer Musiker gewesen zu sein, wenn es denn je einen gegeben habe.

Thomas Jakobi
(Originalbeitrag für dieses Heft)

Opernpremier

Zu den Schätzen aus unseren Katalogen, die in der aktuellen Saison in neuen Inszenierungen auf die Bühne kommen, zählt **Jaromir Weinbergers Schwanda, der Dudelsackfeifer**: Nach den erfolgreichen Neudeutungen in Wexford (2003) und Augsburg (2007) ist das Werk ab 26.11.2011 in Görlitz und ab 24.03.2012 an der Dresdner Semperoper zu erleben. Im Januar zeigt das Theater an der Wien eine Neuinterpretation von **Serge Rachmaninoffs** Einakter nach Dante, **Francesca da Rimini** (ab 19.01.2012, im Doppel mit Tschairowskys *Iolanta*), und das Stadttheater Gießen präsentiert ab 28.01.2012 **Friedrich von Flo-tows Alessandro Stradella**. Während das Theater Hagen am 17.03.2012 die vielgespielte **Susannah** von **Carlisle Floyd** herausbringt, kann man bereits ab 11.02.2012 in Freiberg Bekanntschaft mit der Adaption eines literarischen Klassikers durch denselben Komponisten zu schließen: **Wuthering Heights**. Eine wirkliche Wiederentdeckung ist **Daniel François Esprit Aubers** komische Chinoiserie **Le Cheval de Bronze**; dieser Bühnen-Hit des 19. Jahrhunderts und Vorgänger des *Mikado* von Gilbert & Sullivan steht ab 11.03.2012 auf dem Programm der Komischen Oper Berlin, in einer Neuedition von Matthias Spohr. Freunde der geistreichen Musik von **Boris Blacher** können sich auf eine neue Produktion seiner Oper **Preußisches Märchen** freuen, die ab 21.04.2012 am Schleswig-Holsteinischen Landestheater läuft. Und last but not least ist ab 26.05.2012 in Dortmund **Berthold Goldschmidts Beatrice Cenci** zu erleben; diese 1950 vollendete Oper wurde im Rahmen der Goldschmidt-Renaissance Ende der 1980er Jahre erstmals aufgeführt.

Mitwirkende Künstler siehe boosey.de/Konzerte

Ginastera-Erstaufführung

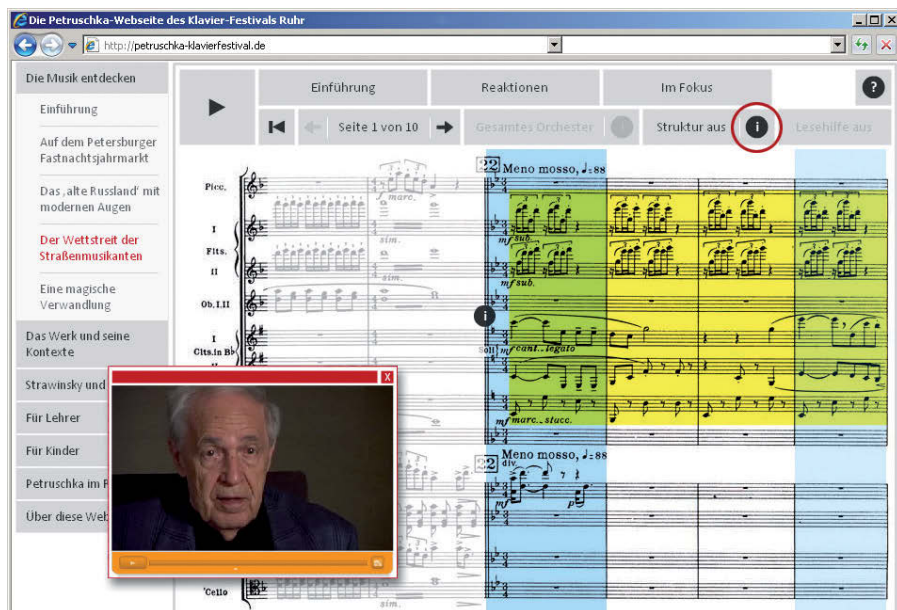
Mit einem Konzert am 10.12.2011 in Ann Arbor/Michigan kehrt ein Werk von **Alberto Ginastera** (1916–1983) ins Musikleben zurück: das 1935 komponierte **Concierto Argentino** für Klavier und Orchester. Entdeckt wurde es im Nachlaß des Komponisten von der Solistin und Ginastera-Spezialistin Barbara Nissmann, die es nun zusammen mit dem Orchester der University of Michigan unter Kenneth Kiesler aufführen und auch auf CD einspielen wird. Das Programm umfaßt daneben die beiden anderen Klavierkonzerte des Komponisten, das beliebte *Erste* sowie die *Nr.2* in der wiederhergestellten Originalfassung mit einem Scherzo-Satz für die rechte Hand allein.



Strawinsky interaktiv

Zum 100. Jahrestag der Uraufführung von **Igor Strawinskys Petruschka** stellte das Klavier-Festival Ruhr eine umfangreiche Internet-Seite rund um das beliebte Werk vor: <http://petruschka-klavierfestival.de>.

Die Seite wendet sich an Publikum aller Altersschichten, an Lehrer und Musikvermittler. Ihr Kernstück, eine **multimedial aufbereitete Partitur**, dürfte in dieser Form bislang einzigartig im deutschsprachigen Raum sein: Parallel zur Tonwiedergabe ist es möglich, die Motive und verschiedenen Schichten der Komposition hervorzuheben und weiterführende Informationen zu unterschiedlichen Themen in Wort, Bild und Ton aufzurufen. Orchester und Kompagnien, die *Petruschka* zur Aufführung bringen, sowie damit verbundene Education-Projekte sind eingeladen, sich mit der Webseite des Klavier-Festivals Ruhr zu verlinken.



Jubiläen

Am 05.12.2011 jährt sich zum 100. Mal der Geburtstag von **Wladyslaw Szpilman** (1911–2000). In seiner Heimat wurde „Der Pianist“ mit einem fünftägigen Festival geehrt. Die Stadt Warschau organisierte eine Reihe von Konzerten, ein wissenschaftliches Symposium und eine Ausstellung; der Polnische Rundfunk eröffnete im Warschauer Funkhaus ein Wladyslaw-Szpilman-Konzertstudio, die Polnische Post widmete ihm eine Sondermarke. Bei Boosey & Hawkes liegen seine Klavier- und Konzertwerke in Erstaussagen vor.



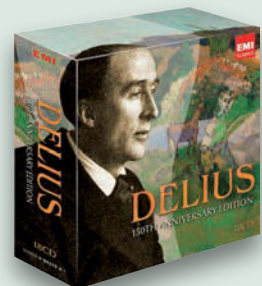
Eine der besten Empfehlung zum 100. Geburtstag von **Andrzej Panufnik** (1914–1991) am 24.09.2014 dürfte die mehrteilige Einspielung seiner symphonischen Werke sein, die bei cpo in Zusammenarbeit mit dem polnischen Rundfunk, dem Konzerthausorchester Berlin und Deutschlandradio erscheint: „Das polnische Radio-Sinfonie-Orchester unter Łukasz Borowicz [Vol.3] beherrscht Panufniks Idiom perfekt ... Ein informatives Booklet und untadelige Tontechnik vervollständigen den überaus positiven Einblick in das kompositorische Schaffen eines bedeutenden Komponisten des 20. Jahrhunderts.“ (Jürgen Schaarwächter, *Klassik.com*, 13.04.2010)



NEU: Vol.4
Sinfonia Elegiaca /
Sinfonia Sacra /
Symphonie Nr.10
Konzerthaus-
orchester Berlin /
Łukasz Borowicz
CPO 777 498-2



Ab 28.01.2012 zeigt das Badische Staatstheater Karlsruhe eine Neuinszenierung von **Frederick Delius' Oper Romeo und Julia auf dem Dorfe**. Das Datum markiert den Vorabend des 150. Geburtstages des Komponisten. Aus Anlaß des Jubiläums bereitet das Label EMI Classics in Zusammenarbeit mit der Delius Society eine 18 CDs umfassende Box vor (50999-0-84175-2-7).



Pressespiegel

MICHEL VAN DER AA:

Up-close

für Violoncello solo, Streicher und Film
UA: 11.03.2011 Konserthuset, Stockholm
Sol Gabetta / Amsterdam Sinfonietta

„Van der Aas Musik kann jede Art von Stimmung knapp und packend in Klänge umsetzen, die von einer durch und durch un sentimental Melancholie grundiert sind. Die herbe Melancholie dieses Komponisten findet sich auch zu Beginn von *Up-close*: Sol Gabetta spielt eine tastend einsetzende und oft unterbrochene Solokadenz. Immer wieder von unten beginnend drängt die Musik nach oben und gipfelt in einem virtuos Mänadentanz, der von der Amsterdam Sinfonietta furios aufgenommen wird ... An den ersten Satz schließt sich ein geheimnisvoll versonnenes Intermezzo für Tonbandmusik und Film an, in dem erstmals die Cellistin direkt in Kontakt tritt mit ihrem *alter ego* auf der Leinwand: Beide scheinen einen Dialog über die Generationen hinweg anzustreben, von dem sie nicht wissen, wie sie ihn beginnen, wie sie ihn führen sollen ... Ein anrührendes Miteinander von Film und Live-Performance, von Vergangenheit und Gegenwart.“ (Reinhard J. Brembeck, *Süddeutsche Zeitung*, 19./20.03.2011)

„Energisierende Musik, auf Weltniveau vortragen, 30 Minuten Hochspannung. Nebenher läuft das *alter ego* der Solistin als verstörende Videoprojektion Gefahr, dem Wahnsinn zu verfallen. Der Zuschauer erlebt die Perspektive der gealterten Künstlerin in Interaktion mit dem realen Bühnengeschehen. Ein höchst interessanter und fesseln der Ansatz, gewollt und gekonnt, visuell und musikalisch beeindruckend.“ (Dirk Tenbrock, *Volksfreund*, 13.03.2011)

Die arabische Prinzessin, oder Das wiedergeschenkte Leben in Leipzig



Die arabische Prinzessin oder Das wiedergeschenkte Leben

Oper in zwei Akten nach einem arabischen Märchen; Musik: J. C. de Arriaga; Libretto: Paula Fünfeck; Konzeption und musikalische Einrichtung: Anna-Sophie Brüning
Europäische EA: 20.05.2011 Oper Leipzig
Kinderchor der Oper Leipzig / Kinder Leipziger Schulen / Gewandhausorchester
Inszenierung: Lotte de Beer
Musikalische Leitung: Andreas Schüller
Ausstattung: Marouscha Levy

„Sinnloser Streit gehört bestraft. Darum zerren die drei Kinder ihre zeternden Eltern aus dem Parkett geradewegs auf die Opernbühne, stecken sie in Kostüme und zwingen sie, die Hauptrollen der Oper zu spielen. Das paßt nur zu gut, denn in der *Arabischen Prinzessin* geht es unter anderem um Streit und Versöhnung. Es ist die Liebesgeschichte der Prinzessin Amirah und des Fischers Jamil, die zuerst gegen alle Standesregeln heiraten, sich dann zankend entzweien, so daß Jamil ins Reich des bösen Fürsten flieht, bis sie schließlich wieder zusammenfinden ... Anna-Sophie Brüning hat 2009 für die Barenboim-Said-Stiftung aus Stücken von Juan Crisóstomo de Arriaga diese Nummernoper gestrickt. Die Musik des Spaniers paßt gleich in zweifacher Hinsicht zu diesem Märchen. Arriaga war selbst noch sehr jung, als er seine Musik schrieb – der als 'spanischer Mozart' apostrophierte Wunderkindkomponist starb 1826 mit 19 Jahren. Und die Leichtigkeit und das sanfte, klassische Pathos fügen sich perfekt mit dem arabischen Märchen zusammen, auf dem die Geschichte basiert. Das Gewandhausorchester unter Andreas Schüller spielt Arriagas erstaunliche Stücke glänzend. Auch die Gesangsleistungen sind überzeugend ... Lotte de Beer hat das Stück blitzgescheit und humorvoll inszeniert. Diese Produktion ist in jeder Hinsicht gelungen, weswegen man sie Kindern und ihren Eltern

nur empfehlen kann. Sie werden viel zu lachen haben, manches zum Nachdenken – und nicht zuletzt auch einiges über die Oper, ihre Klangsprache und ihren Zauber, ja über das Wesen der Kunst erfahren. Aber das geschieht so unaufdringlich, daß man es fast nicht bemerkt. So muß man es machen.“ (Benedikt Leßmann, *Leipziger Volkszeitung*, 24.05.2011)

► **Weitere Vorstellungen:**
09. & 16.10.2011 / 16.12.2011 Oper Leipzig

GOTTFRIED VON EINEM:

Der Besuch der alten Dame

Oper in drei Akten
Libretto: Friedrich Dürrenmatt
Premiere: 14.05.2011 Stadttheater Gießen
Musikalische Leitung: Herbert Gietzen
Inszenierung: Cathérine Miville
Bühne: Lukas Noll / Kostüme: Bettina Munzer

„Unter der Leitung von Herbert Gietzen, der das Philharmonische Orchester Gießen feinfühlig, differenziert und mit nicht nachlassender Energie dirigiert, bricht sich die Musik mit ihren farbigen Akkorden und oft schroffen Wendungen ihre Bahn. Da gibt es Mahler'sche Einsprengsel, an Richard Strauss erinnernde Elemente, Rhythmen in der Art von Carl Orff und Anleihen bei Kurt Weill. Die spezifischen Klangfarben des Orchesters verleihen den Motiven der Personen Ausdruck, und Gietzen verwendet sehr viel Sorgfalt auf die Ausgestaltung der lyrischen Passagen – sozusagen als Ruhepunkte zur dramatischen Handlung ... Die alte Dame ist eine Paraderolle für jede Mezzosopranistin. Caroline Whisnant erweist sich als Traumbesetzung. Klar und deutlich in der Artikulation, verfügt sie über eine außerordentlich bewegliche, ausdrucksstarke Stimme. Whisnant zeigt nicht nur die unerbittliche, nach außen harte Milliardärin, sondern die noch immer liebende Frau. Und ihr sitzt der Schalk im Nacken, wenn sie still in sich hineinlacht, weil noch niemand etwas von ihren teuflischen Plänen weiß. Edward Gauntt ist ihr als Alfred III ein ebenbürtiger Partner – kraftvoll, vital, mit Durchschlagskraft und feinen lyrischen Tönen.“ (Thomas Schmitz-Albohn, *Gießener Anzeiger*, 16.05.2011)

„Cathérine Miville hat das Stück mit reichlich Fahrt versehen ... Von Einem liebt die rhythmische Wendung, schichtet Zweier- und Dreiertakte übereinander, setzt auf Schlagwerk, Reibeklänge und abrupte Tempowechsel. Gietzen arbeitete die Facetten wie bei einem Schnittmusterbogen fein säuberlich heraus und präsentierte eine musikalische Garderobe der Haute Couture.“ (Manfred Merz, *Gießener Allgemeine*, 16.05.2011)

► **Einems Dame wieder on-stage:**
ab 14.01.2012 Theater Bautzen & Görlitz
Ins.: Klaus Arauner / Dir.: Eckehard Stier



Caroline Whisnant in Gottfried von Einems *Der Besuch der alten Dame* in Gießen

HK GRUBER:

Northwind Pictures

UA: 04.09.2011 Auditorium, Grafenegg
Tonkünstler-Orchester Niederösterreich / HK Gruber

„Gruber verarbeitet hier nicht nur einfach Motive aus der Oper [d.i. Grubers *der herr nordwind*, 2005]; er hat ein eigenständiges, höchst effektvolles Stück geschaffen. Da dreht sich die Windmaschine, da rauscht das Wellblech, da gibt es jazzige Einschübe, groß auftrumpfende Bläser, ein exzellentes Cello-Solo – und die Konzertmeisterin muß fast schuhplatteln. Gruber in Bestform und wie man ihn kennt. Musik, die auch Spaß machen darf, die alle Grenzen zwischen Tonalität und Avantgarde überwindet.“ (*Peter Jarolin, Kurier, 05.09.2011*)

„Ein bei allem Schwung kunstvoll erdachtes, auf einer originellen Reihe basierendes Orchestertableau.“ (*Walter Dobner, Die Presse, 05.09.2011*)

ELENA KATS-CHERNIN:

Symphonia Eluvium

UA: 11.09.2011 Queensland Performing Arts Centre, Brisbane

Queensland Symphony Orchestra / The Brisbane Chorale / Canticum Chamber Choir / Asher Fisch

„Mit ihrer eigens für das Brisbane Festival komponierten *Symphonia Eluvium* gedenkt Elena Kats-Chernin der Hochwasser-Katastrophe des Januar 2011. Sie hat ein 'großes Stück' geschrieben für volles Orchester, Chor und Orgel, und es besitzt etwas von der düsteren Üppigkeit Schostakowitschs. Der gesungene Text umfaßt die Namen der überfluteten Gemeinden sowie Passagen aus der bewegenden Rede 'Wir sind Queenslandler' von Anna Bligh, der Premierministerin des Bundesstaates. Die Symphonie hat erstaunliche Momente, und sie verweilt nicht im Tragischen, sondern evoziert ein Klangbild menschlicher Kraft.“ (*Matthew Westwood, The Australian, 13.09.2011*)

THOMAS KESSLER:

Utopia II

für Orchester mit individueller Live-Elektronik
UA: 01.07.2011 Philharmonie, Köln

WDR Sinfonieorchester / Jonathan Stockhammer

„Selten war die Philharmonie so intensiv in ihrer Raumdimension zu erleben. Durch die selbstständige Steuerung der Computersoftware werden die Töne der Musiker multipliziert, verhallt, verzittert, transponiert, verzerrt und in Echoräume geschickt. Singuläre Akzente verwandeln sich zu elektronischem Glitzerwerk, Liegetöne zu Sphärenchören, Silben in vielstimmiges Gewisper wie bei einer Flüstergalerie. Auch Geisterbahneffekte gibt es, wenn helle Frauenstimmen zu monsterartig dunklem Fauchen mutieren ... Gegen Ende überlagert sich alles zu einer totalen Heterophonie. Von überall her wirbeln Stimmen, Melodien, Klänge und Geräusche durch den Saal. Der Hörer wähnt sich wie im Auge eines Taifuns. Das ist großartig und als Höhepunkt dramaturgisch gut kalkuliert...“ (*Rainer Nonnenmann, Kölner Stadt-Anzeiger, 06.07.2011*)

HELMUT OEHRING:

POEndulum

Monodram für Sprecher und Orchester
Texte: Poe (aus *Die Grube und das Pendel*), Lorca, Oehring

UA: 07.05.2011 Old Fruitmarket, Glasgow
David Moss / BBC Scottish Symphony Orchestra / Ilan Volkov

„*POEndulum* basiert auf einer Kurzgeschichte von Edgar Allan Poe, schließt Lyrik von Federico García Lorca ein und bezieht damit die Perspektive der Verfolgten im Spanischen Bürgerkrieg. In diesem Werk liegt weder Heiterkeit noch Genuß, hingegen gelingt es Oehring, das dunkle, erdrückende und erschütternde Wesen von Krieg und existentieller Bedrohung einzufangen. David Moss als Solo-Sprecher und Stimm-

künstler enttäuschte nicht – mit dem seinem Mund entspringenden weiten Spektrum befremdlicher Geräusche ebenso wie mit einer nachhaltigen Wiedergabe des poetischen Textes.“ (*Catherine Robb, Herald Scotland, 09.05.2011*)

KURT SCHWERTSIK:

Eisberg nach Sizilien op.106

Kammeroper nach *Die Eisprinzessin*

von F. K. Waechter

UA 29.04.2011 Nationaltheater Mannheim, Studio (Junge Oper)

Inszenierung: Johannes Schmid

Musikalische Leitung: Michael Wendenberg

Ausstattung: Michael S. Kraus

„Der König von Sizilien will die spröde Eisprinzessin rumkriegern und wird dabei von des Teufels Großmutter unterstützt. So geradlinig und einfach die Handlung, so klar und ohne überflüssige Umschweife hat Kurt Schwertsik die Musiknummern komponiert. Schwertsiks Musik (Violine, Trompete, Baßklarinette, Schlagzeug, Harfe, Klavier) ordnet den Szenen und Charakteren passende Klangfarben zu, wobei die Musik sich nie direkt lautmalerisch aufdrängt. Mal klirrt der Prinzessin Eiseskälte durch die Harfe, mal singt die Geige von des Königs Sehnsucht nach Liebe ... Niemand der Kinder oder Jugendlichen kichert, weil gesungen wird. Niemand findet's ungewohnt oder albern, weil Musiktheater hier eben selbstverständlich ist. Die Produktion überzeugt vor allem, weil schauspielerisches Sprechen und Gesang perfekt ineinander greifen.“ (*Sven Scherz-Schade, Das Orchester 7-8/2011*)

» **Neue Produktion**

ab 04.02.2012 Junge Oper, Dortmund

Insz.: Marcelo Diaz / Dir.: Jac van Steen

Kurt Schwertsiks *Eisberg nach Sizilien* an der Jungen Oper des Nationaltheaters Mannheim



Neu: DVDs

MICHEL VAN DER AA

One – Kammeroper
Barbara Hannigan, Sopran
Regie & Video: Michel van der Aa
Disquiet Media DQM 03

JOHN ADAMS

Doctor Atomic

Gerald Finley / Sasha Cooke / Eric Owens /
Graham Clark / The Metropolitan Opera Orchestra,
Chorus & Ballet / Alan Gilbert (Regie:
Penny Woolcock, New York 2008)
Sony DVD 88697806659

MARK-ANTHONY TURNAGE

Anna Nicole

Eva-Maria Westbroek / Alan Oke / Gerald Finley /
Susan Bickley u.a. / Chorus & Orchestra of the
Royal Opera House / Antonio Pappano (Regie:
Richard Jones, London 2011)
Opus Arte DVD 490935



Buch

The Bass Clarinet

von Harry Sparnaay
Periferia, Barcelona 2010
ISBN 978-84-938845-0-5
256 S., Pb. mit CD, EUR 69,—
u.a. mit einem Beitrag zu Isang Yuns Stück
Monolog

Im Spiegel der Zeit

Die Komponistin Unsuik Chin

Hg. von Stefan Drees
Schott, Mainz 2011
ISBN 978-3-7957-0760-6
240 S., geb., EUR 39,—



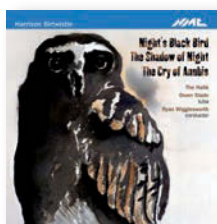
CDs

JOHN ADAMS

**John's Book of Alleged
Dances / Road Movies**
Angèle Dubeau / Louise
Besette / Ensemble La Pietà
Analekta AN 2 8732

**LEONARD BERNSTEIN
Divertimento / Kaddish /
Chichester Psalms /
1600 Pennsylvania Avenue**
div. Interpreten
EMI Classics 6 41121 2

**LEONARD BERNSTEIN
Klaviertrio / Violin- &
Klarinettensonate**
Charles Bernard / Opus Two
Naxos 8.559643



**HARRISON BIRTWISTLE
Night's Black Bird /
The Shadow of Night /
The Cry of Anubis**
The Hallé / Ryan Wigglesworth
NMC D156

**BENJAMIN BRITTEN
Sinfonietta / Lachrymae /
A Charm of Lullabies**
Sarah Connolly / Maxim
Rysanov / BBC Symphony
Orchestra / Edward Gardner
Chandos CHAN 10671

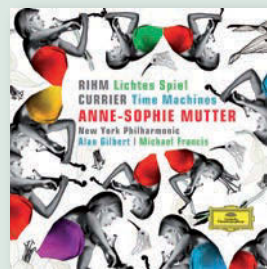
**BENJAMIN BRITTEN
The Turn of the Screw**
Glyndebourne Opera Ensemble /
LPO / Edward Gardner
GFOCD 011-07

**UNSUIK CHIN
Fantaisie mécanique / Xi /
Akrostichon-Wortspiel /
Double Concerto**
Ensemble intercontemporain
KAIROS 0013062KAI



„Ausnahmslos faszinierende
Schlüsselwerke – atemberaubend
dargeboten.“ (nmz,
16.05.2011)

Soeben hat die Deutsche
Grammophon die neue CD
mit **Anne-Sophie Mutter**
herausgebracht (DG
477 9359). Eines der vier
Werke, die von der Geigerin
selbst in Auftrag gegeben
wurden, ist **Time
Machines** von **SEBASTIAN
CURRIER**. Live wird dieses
im vergangenen Juni mit
den New Yorker Philharmonikern
unter Alan Gilbert
uraufgeführte Werk – eine
„Erkundung der Beziehungen
zwischen Musik-Erleben und
Zeit“ (Currier) – in Europa
erstmalig Anfang 2011 zu
erleben sein, mit



Anne-Sophie Mutter und
dem Radio-Sinfonieorchester
Stuttgart des SWR unter
Michael Francis:

20.01. Stuttgart –
23.01. Friedrichshafen –
24.01. Basel – 26.01. Essen –
27.01. Düsseldorf –
28.01. Hamburg

**SEBASTIAN CURRIER
Werke für Klavier**
Laura Melton
Naxos 8.559638

**MICHAEL DAUGHERTY
Time Machine / Ghost
Ranch / Route 66 /
Sunset Strip**
Bournemouth Symphony
Orchestra / Mei-Ann Chen /
Laura Jackson / Marin Alsop
Naxos 8.559613

**MICHAEL DAUGHERTY
Raise the Roof /
Brooklyn Bridge**
Todd Quinlan / Maureen Hurd /
Rutgers Wind Ensemble /
William Benz
Naxos 8.572529

**HANS GAL
Symphonie Nr.1 in D**
Northern Sinfonia / Thomas
Zehetmair
Avie AV2224

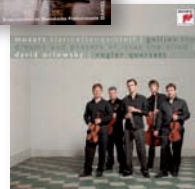
**HANS GAL
Violinsonaten**
Thomas Albertus Irnberger /
Evgueni Sinaïski
Gramola 98921

**ALBERTO GINASTERA
Cellokonzerte**
Mark Kosover / Bamberg
Symphoniker / Lothar Zagrosek
Naxos 8.572372



**BERTHOLD GOLDSCHMIDT
Cellokonzert**
Julian Steckel / Staatsorchester
Rheinische Philharmonie /
Daniel Raiskin
Avi-music 8553223

„Ein faszinierendes Konzept-
album – willkommene
Repertoirebereicherung.“ (BR-
Klassik, 21.06.2011)



**OSVALDO GOLIJOV
The Dreams and Prayers
of Isaac the Blind**
David Orlowsky / Vogler Quartett
SONY Classical 88697782392

**The Very Best of
KARL JENKINS**
div. Interpreten
EMI 95058 (2 CD)

**SIMON LAKS
Kammermusik
Cellosonate / Huit Chants
populaires juifs / Passacaille /
Divertimento / Dialogue für
2 Celli / Blues für Klavier /
Ballade (Hommage à Chopin)**
Leo Smit Ensemble
Future Classics 111

**BOHUSLAV MARTINŮ
Symphonien Nr.1–6**
BBC Symphony Orchestra /
Jiří Bělohlávek
Onyx 4061 (3 CDs)

JAMES MACMILLAN
Chorwerke
Jubilato Deo / Serenity / Magnificat and Nunc dimittis / Tremunt videntes angeli / On Love / ... here in hiding... / Give me justice / The Lamb has come for us from the House of David / Le Tombeau de Georges Rouault
 Jonathan Vaughn, Orgel / Wells Cathedral Choir / Matthew Owens
 Hyperion CDA67867

HELMUT OERHING
Foxfire zwei (Fassung für Kontrabass)
 Aleksander Gabrys
 DUX 0801

SERGEJ PROKOFJEW
Symphonie Classique
 Sydney Symphony / Vladimir Ashkenazy
 Exton EXCL-00042

SERGE RACHMANINOFF
Symphonien Nr.1-3 / Symphonische Tänze / Die Toteninsel / Der Fels / Die Glocken
 Russisches Nationalorchester / Mikhail Pletnev
 DG 477 9505 (4 CD)

SERGE RACHMANINOFF
Symphonie Nr.3 / Caprice bohémien / Fürst Rotislav
 BBC Philharmonic / Gianandrea Noseda
 CHAN 10677

SERGE RACHMANINOFF
Symphonie Nr.2
 Orchester des Mariinski-Theaters / Valery Gergiev
 Newton Classics 8802082

SERGE RACHMANINOFF
Klaviermusik
Sonata Nr.2 op.36 u.a.
 Jeremy Filsell
 Signum Classics SIGCD230

SERGE RACHMANINOFF
Etudes-tableaux op.33&39
 Howard Shelley
 Hypérion HELIOS CDH55403

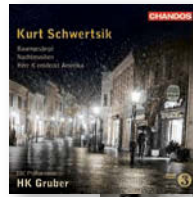
SERGE RACHMANINOFF
Vocalise
 Lisa Batiashvili / Hélène Grimaud
 DG 477 9299

MAX REGER
Klavierkonzert op.114
 Marc-André Hamelin / Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin / Ilan Volkov
 Hyperion CDA 67635

FRANZ SCHREKER
Symphonie op.1 / Das Weib des Intaphernes / Psalm op.6 / Festwalzer und Walzerintermezzo
 Gert Westphal / WDR Sinfonieorchester & Chor / Peter Gülke
 Brilliant Classics 94237

KURT SCHWERTSIK
Ein kleines Requiem op.97
 Eliot Fisk, Gitarre
 Wildner Records KWW58207

KURT SCHWERTSIK
Nachtmusiken / Herr K. entdeckt Amerika / Baumgesänge
 BBC Philharmonic / HK Gruber
 Chandos CHAN 10687



IGOR STRAWINSKY
Perséphone
 Doris Schade / Fritz Wunderlich / Schwanheimer Kinderchor / Chor & Sinfonie-Orchester des HR / Chor des Süddeutschen Rundfunks / Dean Dixon (live 1960, auf Deutsch gesungen)
 audite 95.619

„Die CD klingt eminent klar und plastisch ... Die Emphase, mit der der damals 30-jährige Wunderlich vom Schicksal der Tochter Demeters erzählt und Doris Schade die griechische Göttin darstellt, gibt der Aufnahme eine geradezu magische Aura.“ (*klassikinfo.de*)

IGOR STRAWINSKY
Le Chant du rossignol
 Junge Deutsche Philharmonie / Andrey Boreyko (live)
 OehmsClassics OC 406

IGOR STRAWINSKY
Requiem Canticles / Abraham and Isaac / Elegie für Viola solo
 Philharmonia Orchestra / Robert Craft u.a.
 Naxos 8.5577532

IGOR STRAWINSKY
Le Baiser de la fée (Ballett)
 Great Symphony Orchestra of the All-Union Radio & TV / Genady Rozhdestvensky (1966)
 MEL CD 10 01833

ECHO-Gewinner 2011

bei Boosey & Hawkes



Der von der Deutschen Phono-Akademie verliehene **ECHO Klassik** ging in diesem Jahr an 58 Preisträger in 21 Kategorien; die Zeremonie fand am 02.10.2010 in Berlin statt. 'Unsere' Autoren auf Preisträger-CDs:

Instrumentalistin des Jahres – Violine:
 Lisa Batiashvili („Echoes Of Time“)
Rachmaninoff, Vocalise

Dirigent des Jahres: Andris Nelsons
Strawinsky, Psalmensymphonie

Nachwuchskünstlerin – Violine: Vilde Frang
Bartók, Sonate für Violine solo

Nachwuchskünstlerin – Klavier:
 Anna Vinnitskaya
Prokofjew: Klavierkonzert Nr.2

Nachwuchskünstlerin – Klavier:
 Yuja Wang („Transformation“)
Strawinsky, Petruschka

Kammermusik-Einspielung des Jahres (20./21. Jh.) / Gemischtes Kammerensemble:
 musikFabrik („Sprechgesänge“)
Unsus Chin, Cantatrix Sopranica

Kammermusik-Einspielung des Jahres (20./21. Jh.) / Bläser: Quintette Aquilon
Pavel Haas, Bläserquintett

Liedereinspielung des Jahres:
 Diana Damrau („Poesie“)
Richard Strauss: Orchesterlieder

Rund um seinen **75. Geburtstag** am 03.10.2011 wird **STEVE REICH** mit zahlreichen Aufführungen in aller Welt gefeiert – u.a. startete der Jubilar selbst mit dem Ensemble Modern auf eine Tournee, mit Stationen in Krakau, Paris, Essen, Bonn, Düsseldorf und Dresden-Hellerau (alle Konzerte unter www.boosey.de/Reich). Aktuelle CD-Einspielungen bieten weitere neue Einblicke in Reichs Werk:



WTC 9/11 / Dance Patterns / Mallet Quartet
 Kronos Quartet / Sō Percussion u.a.
 Nonesuch 528236



Different Trains / Triple Quartet / Piano Counterpoint
 The London Steve Reich Ensemble / Vincent Corver / Kevin Griffiths
 EMI Classics 50999 0873192 0



Different Trains / Sextet
 Stadler Quartett / OENM (Salzburg Biennale 2009, Vol.2)
 NEOS 10948 (SACD)



Electric Counterpoint / Vermont Couterpoint / Six Marimbas
 Kuniko (Arr. & Percussion)
 Linn Records CKD 385

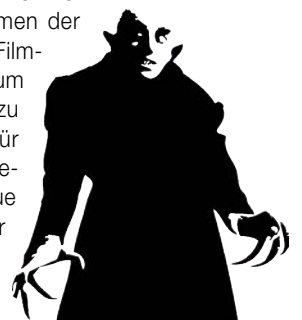


Three Movements / The Desert Music
 Chorus sine nomine / Tonkünstler-Orchester Niederösterreich / Kristjan Järvi
 Chandos CHAN 5091

„Suggestiv und ungeheuer dramatisch. Reich widerlegt das Gerücht, repetitive Musik sei statisch. Vielmehr schafft sie Hochbewußtheit, nervöse Empfindlichkeit für die Progression der Patterns...“ (*Die Zeit*, 07.07.2011)

Aktuell:

Für die von Bernd Heller rekonstruierte Musik zu Friedrich Wilhelm Murnaus Filmklassiker **Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens** steht bei Boosey & Hawkes / Bote & Bock ab sofort ein **neues Aufführungsmaterial** leihweise zur Verfügung. Dieses wurde genau der neu restaurierten Fassung angepaßt, wie sie auch auf DVD erhältlich ist (Transit Film, Best.-Nr. 82876502899 – mit Einspielung der Musik durch das Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken unter der Leitung von Bernd Heller). Das Notenmaterial wurde komplett neu gesetzt und umfaßt Einzelstimmen und Partitur (statt wie vormalig nur einen Dirigierauszug); es kam am 01.09.2011 im Rahmen der Potsdamer UFA-Filmnächte erstmals zum Einsatz. Zusätzlich zu dieser Besetzung für Kammerorchester befindet sich eine neue Instrumentation für großes Orchester durch Helmut Imig in Vorbereitung.



Neue Ausgaben 2. Halbjahr 2011

(Auswahl)

LEONARD BERNSTEIN

I Hate Music!

Zyklus von 5 Kinderliedern für Gesang und Klavier
Hohe Stimme: 979-0-051-93425-6, EUR 9,99
Tiefe/mittlere Stimme: 979-0-051-93426-3, EUR 9,99

Make Our Garden Grow

aus *Candide*
gemischter Chor & Klavier 979-0-051-48081-4, EUR 2,95

AARON COPLAND

Ballet Music for Piano

979-0-051-24650-2, EUR 24,95

Diese Ausgabe umfaßt Transkriptionen für Klavier solo von Coplands populären Werken *Appalachian Spring Suite*, *Billy the Kid*, *Dance Panels* und *Rodeo* sowie eine Transkription für zwei Klaviere zu vier Händen des *Dance of the Adolescent*. Außerdem enthalten ist eine Biographie des Komponisten und Anmerkungen zu seiner Ballettmusik.

BRETT DEAN

Demons

Version für Sopran-Saxophon von Adrian Tully
979-0-2025-3244-7, EUR 8,99

FREDERICK DELIUS

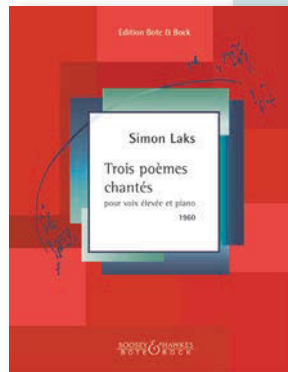
Sonate für Viola und Klavier

(arr. Martin Outram nach der *Cellosonate*)
979-0-060-12292-7, EUR 19,99

DAVID DEL TREDICI

Paul Revere's Ride

für Gesangssolo, Chor und Orchester
Text: H. W. Longfellow (engl.)
Klavierauszug 979-0-051-09676-3, EUR 22,95



GERALD FINZI

Five Bagatelles

für Klarinette und Orchester (arr. Lawrence Ashmore)
Studienpart. (HPS 1450) 979-0-060-12326-9, EUR 13,99

DETLEV GLANERT

Kolbe-Lieder

Drei Lieder nach Gedichten von Uwe Kolbe

für Sopran und Klavier
979-0-2025-3253-9, EUR 10,99

Zwei Flüsse und ein Wind

Drei Lieder nach Gedichten von Diether de la Motte

für Sopran und Klavier
979-0-2025-3249-2, EUR 8,99

YORK HÖLLER

Mouvements

für Violoncello und Klavier
979-0-2025-3252-2, EUR 39,99

3. Klaviersonate

979-0-2025-3243-0, EUR 14,99

KARL JENKINS

Sarikiz

für Violine und Streichorchester
Kl.A. mit Solostimme 979-0-060-12036-7, EUR 20,95

The Prayer: Laudamus Te

aus *Gloria*, für gemischten Chor und Orchester
Chorpartitur mit Klavier 979-0-051-48103-3, EUR 1,95

SIMON LAKS

Trois Poèmes chantés

für hohe Stimme und Klavier, Text: Wanda Maya Berezowska (poln., frz. von Henri Lemarchand)
979-0-2025-2292-9, EUR 9,95

Portrait de l'Oiseau-Qui-N'Existe-Pas

für Stimme und Klavier, Text: Claude Aveline (frz.)
979-0-2025-2291-2, EUR 9,95

MAGNUS LINDBERG

Souvenir

für großes Ensemble
Studienpart. (HPS 1460) 979-0-060-12342-9, EUR 39,95

JAMES MACMILLAN

Strathclyde Motets

für gemischten Chor mit Klavier
Vol.1: 979-0-060-12295-8, EUR 16,99
Vol.2: 979-0-060-12296-8, EUR 16,99

ISANG YUN

Kleines Doppelkonzert

für Oboe und Harfe
2 Spielpartituren 979-0-2025-3250-8, EUR 29,99

Gasa

für Violine und Klavier
979-0-2025-3251-5, EUR 19,99

Herausgeber

BOOSEY & HAWKES
BOTE & BOCK GmbH
ANTON J. BENJAMIN GmbH
IMAGEM MUSIC GmbH
Lützowufer 26, 10787 Berlin
Tel.: +49 (30) 25 00 13-0
Fax: +49 (30) 25 00 13-99
composers.germany@boosey.com
www.boosey.de

AN IMAGEM COMPANY

Geschäftsführer

Winfried Jacobs

Redaktion und Gestaltung

Jens Luckwaldt (V. i. S. d. P.)

Druck

dmp – die medien printer, Berlin

Redaktionsschluß

28.09.2011

Bertold Hummel
(1925 – 2002)

Neuausgaben:

Concertino op.27a

für Bassethorn und Streicher
Klavierausz. & Stimme 979-0-2211-2071-7, EUR 19,95

Concertino op.27b

für Fagott und Streicher
Klavierausz. & Stimme 979-0-2211-2072-4, EUR 21,95



Das *Concertino op.27b* ist Pflichtstück im 5. Bertold Hummel-Wettbewerb für Studentinnen und Studenten aller Musikhochschulen und Konservatorien Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, der vom 25.–27.11.2011

von der Hochschule für Musik Würzburg in Zusammenarbeit mit der Bertold Hummel-Stiftung veranstaltet wird und in diesem Jahr dem Instrumentalfach Fagott gewidmet ist. Siehe:

www.bertoldhummel.de

Titelbild: Szene aus Cathérine Mivilles Neuinszenierung von Gottfried von Einems Oper *Der Besuch der alten Dame* am Stadttheater Gießen, mit Edward Gaunt als Alfred III (siehe S. 8; Photo: Rolf K. Wegst)